

Cincom Smalltalk-Abend auf der OOP 2004

Kurzbericht für *OBJEKTSpektrum*, 23.01.2004

Am Mittwoch der OOP-Woche fand traditionsgemäß der Smalltalk-Abend statt, zu dem zum fünften Mal in Folge die Firmen Cincom Systems und Georg Heeg eK zahlreiche Gäste begrüßen konnten.

Die Smalltalk-Interessierten hatten zu Beginn die „Qual der Wahl“, für welchen der parallel angebotenen Vorträge sie sich entscheiden sollten. Im Business Track stellte André Nyhuis, als Berater bei der UBS Investment Bank in Zürich tätig, ein bankeigenes Transaktionssystem auf der Basis von Cincom Smalltalk's VisualWorks vor. Betreut von nur sieben SW-Ingenieuren wickeln Anwender Hunderte von Transaktionen mit einem Volumen in einer hohen zweistelligen Milliarden-Summe an US-Dollar täglich ab. Für die Bank ist dabei vor allem die Stabilität der Smalltalk-Anwendung von höchster Bedeutung, da ein Ausfall des Systems unmittelbar sehr hohe Kosten verursachen würde. Muss doch einmal ein Problem behoben werden, erfolgen Tests, Bug-Fixes und das Einspielen des korrigierten Code innerhalb kürzester Zeit – parallel zum laufenden Betrieb!

Georg Heeg stellte im Technical Track „Smalltalk auf Windows CE – Chancen für einen sich rasch ändernden Markt“ die neueste Weiterentwicklung von Smalltalk für mobile Endgeräte vor. Mobile Anwendungen müssen in kürzester Zeit zur Marktreife gebracht werden können, um mit den ständigen Weiterentwicklungen der Hardware überhaupt Schritt halten zu können. Ein hoch interessanter Ansatzpunkt für den Einsatz von Smalltalk auf neuen Märkten, der neue Marktpotentiale verspricht.

Einer der großen „Renner“ des Smalltalk-Abends war auch wieder der Track „Einführung in Smalltalk in 25 Minuten“, der diesmal von Andreas Hiltner, Cincom Systems, gehalten wurde und regen Zuspruch fand. Für Anhänger anderer OO-Technologien ein gerne genutzter Einstieg in Smalltalk, die „Mutter“ der objektorientierten Sprachen.

Der Hauptvortrag des Abends wurde ebenfalls von Georg Heeg präsentiert: „Können wir uns Software-Entwicklung in Deutschland noch leisten?“ lautete die provokante Frage, die Georg Heeg, mit 20 Jahren Erfahrung einer der renommiertesten Smalltalk-Vertreter in Europa, an das Publikum im vollen Vortragssaal richtete. Anhand von Zitaten zeigte Herr Heeg auf, wie sich in Deutschland die Wahrnehmung der IT innerhalb weniger Jahre verändert hat: weg von „Wertschöpfung“ und „Leistungsbeitrag“ hin zu reinem „Kostenfaktor“. Sein Fazit am Ende des launigen Vortrags: „Denken statt implementieren“: In Deutschland, dem Land der Dichter und Denker, sei noch ausreichend Intelligenz vorhanden, um kostengünstige Eigenentwicklung vor Ort statt Auslagerung in Billiglohnländer zu betreiben.

Beim abschließenden „Get together“ von Cincom und Heeg für die Smalltalk-Community stellte sich schnell wieder eine sehr familiäre Atmosphäre ein: Viele langjährige Smalltalker nutzten die Chance zum Wiedersehen – für die neuen Gesichter bot sich ein interessanter Gedankenaustausch mit den Experten.

Es ist erfreulich zu sehen, wie jedes Jahr aufs Neue viele Smalltalk-Kunden und -Anwender ausschließlich auf die OOP kommen, um diesen Event besuchen. Dabei sprechen die beiden Veranstalter, Cincom und Heeg, zunehmend neben eigenen Anwendern auch Nutzer anderer Smalltalk-Dialekte, so IBM's Visual Age for Smalltalk oder Smalltalk X, an; auch Vertreter von Squeak Deutschland waren anwesend. So war an mancher Stelle zur Renaissance von Smalltalk als Fazit zu hören: „Totgesagte leben länger (und besser).“